

Erscheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/2 Sgr.  
für die beständige  
Zeile, bei größerer  
Anfertigung mit  
entz. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratentbeleges,  
fällt der städtischen  
Armenverwaltung zu.

Zweiundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 233.

Donnerstag, den 5. October

1871.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Wir bringen hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Eltern, welche ihre Kinder unserem Gymnasium anvertraut haben, daß das jährliche Schulgeld von jetzt ab beträgt

30 Thaler für Schüler der drei oberen Klassen,  
24 Thaler für Schüler der drei unteren Klassen,  
20 Thaler für Schüler der Vorbereitungs-Klasse.

Dieses Schulgeld ist praenumerando in vierteljährigen Raten von resp. 7½  $\%$ , 6  $\%$  und 5  $\%$  in den ersten 8 Tagen der Monate October, Januar, April und Juli auf der Schulkasse (im Rathhause Zimmer Nr. 9) zu berichtigen.

Halle, den 2. October 1871.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Nach den auf unserer Controlstation im städtischen Gymnasial-Gebäude angestellten Beobachtungen betrug im September c. die Lichtstärke des von der Gas-Anstalt gelieferten Gases 13,5—14 Wallrathkerzen und 33,5° des Erdmann'schen Gasprüfers; sie war demnach 0,5 bis 1 Wallrathkerzen größer als das vorgeschriebene Normalmaß. Das Gas erwies sich als genügend rein und zeigte in den Abendstunden einen Manometerdruck von 3,4 C.M.

Halle, den 3. October 1871.

Curatorium der Gas-Anstalt.

## Bekanntmachung.

Die Halle'sche Sparkassen-Gesellschaft hat der allgemeinen Landesstiftung des Nationalbanks ein Kapital von 500  $\%$  zu dem Zwecke überwiesen, um durch die davon auflommenden Zinsen, würdige, bejahrte und besonders bedürftige Veteranen der preussischen Armee, welche der Stadt Halle angehören und in derselben wohnhaft sind, zu unterstützen.

Unter Veteranen in diesem Sinne sind diejenigen alten Krieger vom Unteroffizier abwärts zu verstehen, welche den Nachweis darüber führen können, daß sie als Soldaten ihre Schuldigkeit gethan, sonst untadelig gelebt haben, auch nicht im Stande sind, ihren Unterhalt zu erwerben und das 60. Lebensjahr erreicht haben. Im Kriege oder im Dienst erhaltene Wunden und unvershuldete Krankheit, welche die Arbeitsfähigkeit lähmen, heben die Altersbeschränkung auf, bei gleicher Berechtigung gehen Bewundete den Uebrigen vor.

Wir sind veranlaßt, Vorschläge zur Vertheilung der diesjährigen Zinsen zu machen, wir fordern deshalb diejenigen Veteranen, welche berücksichtigt zu werden wünschen, auf, sich bis zum 12. October cr. auf der Armenkasse bei dem Herrn Rentant Pallas persönlich zu melden und die erforderlichen Nachweise zu führen.

Halle, den 2. October 1871.

Die Armen-Direction.

## Zur Tagesgeschichte.

— Der Kaiser wird bestimmt im Laufe der Woche nach Berlin zurückkehren. Die Kaiserin bleibt noch mehrere Wochen in Baden-Baden und geht dann nach Koblenz. — Fürst Bismarck kehrt von Friedrichsruh schon vor der Ankunft des Kaisers hierher zurück und wird wahrscheinlich bereits am Donnerstag hier eintreffen.

— Nach den heute, allerdings meist nur in französischen Quellen über die elsässische Zollconvention vorliegenden Nachrichten würde dieselbe sich nunmehr ihrem Abschluß nähern.

Dresden. Herr v. Gerber, der neue Cultusminister, ist nun hier und wird mit Anfang nächster Woche sein wichtiges Amt antreten. Allerdings begegnet er in liberalen Kreisen einem nicht unbegründeten Mißtrauen wegen seines sehr konservativen und streng kirchlichen Auftretens auf der Synode und man tröstet sich damit, daß auch der lange für so orthodox gehaltene Falkenstein doch dem Zuge der Zeit nicht widerstand und kirchlich dermaßen liberal wurde, daß die orthodoxe Synodenmehrheit ihn desavouirte.

Aus Baden. Dem General v. Werder ist eine im Lande unternommene Inspektionsreise zum förmlichen Triumphzug geworden. Auch abgesehen von den ämtlichen und halbamtlichen Empfangsfeierlichkeiten drängte sich die Bevölkerung ihn zu sehen, weil man in der That in Baden, zumal an der oberen Grenze gegen Frankreich, von ganz ursprünglicher naturwüchsigter Dankbarkeit gegen den Mann erfüllt ist, der gerade

unsere babilonischen Truppen zum glorreichen Siege führte und so unmittelbar das „engere“ Vaterland beschützte. Zudem ist das Auftreten des vielbewunderten Generals ein sehr gewinnendes und einfaches.

— Vom 1. d. M. giebt es keine babilonische Diplomatie mehr. Unsere Regierung hat also auch auf diesem Gebiete den Anschluß an das große nationale Ganze rückhalt- und ausnahmslos vollzogen, indem die Vertretung Badens forthin naturgemäß durch die Gesandten des deutschen Reiches erfolgt.

München. Die sich wiederherstellenden katholischen Gemeinden in Deutschland werden der „Allg. Ztg.“ zufolge, worauf übrigens schon die Resolution des Katholikentages wegen der jansenistischen Kirche hindeutet, mit dem Erzbischof von Utrecht in kirchliche Beziehung treten. Von ultramontaner Seite werden die Verfolgungen natürlich nun erst recht fortgesetzt.

— Die bairische Regierung hat mehrere Gesandte im Auslande abberufen und in den Ruhestand versetzt, obwohl die Reichsverfassung ihr bekanntlich eine besondere diplomatische Vertretung neben der des deutschen Reiches zugesichert hat. Diese Entscheidung, mit welcher die Regierung noch in der ersten Stunde vor der Kammereröffnung überrascht hat, erregt in den liberalen Kreisen lebhafteste Befriedigung.

Deisterreich. Die Opposition der Deutschösterreicher gegen die Bestrebungen der Regierung nimmt immer imposantere Formen an. Die Proteste gegen das böhmische Rescript haben die Landtage übernommen; gegen die Aenderung der Landtagswahl- und Landesordnungen im Sinne



des Ministeriums wehren sich die Handelskammern, die industriellen Vereine, die Kommunalvertretungen, die Universitäten, die Vereine &c.

In Oberösterreich ist es bereits zu Konflikten gekommen; die dortige verfassungstreue Partei betrachtet alle Beschlüsse und Wahlen, die der Landtag vor dem Eintritt der Vertreter der Handelskammer vorgenommen, als ungesetzlich; die verfassungstreuen Abgeordneten haben zu diesem Zwecke eine Rechtsverwahrung aufgesetzt, worin sie gegen die Vergewaltigung protestiren und alle Wahlen und Beschlüsse des Landtages und des Landesauschusses für null, nichtig und unverbindlich erklären.

### Neu-Gewichtiges — mit Maß.

Näher und näher rückt der Termin, von welchem an wir Kaiserlich Deutschen Nordbundsbrüder mit gleichem Maße werden gemessen werden, der Termin, an welchem es nicht mehr eils bis dreiundzwanzig verschiedene Ellen (Germania, welches EL vorado bist du einstmals gewesen!) geben, sondern nur ein Meter herrschen wird, soweit die deutsche Zunge klingt. Ob schon jetzt unsere „lieblichen Begleiterinnen auf dem Pilgerpfade durch's Erdenthal“, die Hausfrauen, ihren resp. Köpfchen die neuen Gewichte und Gemäßigkeiten einzuprägen beginnen, wissen wir allerdings nicht, dagegen bringen aus dem Schlafkammerlein eines unserer Wohnung benachbarten Ladenbiener's allnächtlich, von tiefen Seufzern unterbrochene Worte an unser Ohr, die die eifrigste Beschäftigung des Jüngers Merkurs mit dem angebotenen Thema außer allen Zweifel setzen.

Die meisten Schwierigkeiten wird das neue System nächst unsern „Damen für Alles“, die im Allgemeinen durchaus konservativ sind, nur nicht in Bezug auf Glas und Porzellan — den Straßen-Detaillisten bereiten, und es dürfte eine geraume Zeit währen, ehe eine Hökerfrau statt des gewohnten „Aepfel, Aepfel, achtzehn Pfennige die Viertelmehle“ ein: „Aepfel, Aepfel, achtzehn Pfennige das 0,86 Liter zu verkünden sich entschließt.

Sollte uns, was der Himmel verhüten möge, für den beginnenden Winter eine so polarhafte Kälte wie im vorjährigen beschieden sein, so möchte es in einzelnen Fällen wohl nicht ohne heftige Erkältungen, Schnupfenfieber, Rheumatismen abgehen, wenn der Hausvater vor dem Ankauf der Brennmaterialien sich erst über das Verhältniß zwischen Klafter und Cubikmeter in's Klare zu setzen gewillt ist.

Für den Velleitungseleven (früher Schneiberlehrling), der von der Frau Meisterin zum Kaufmann geschickt wird, ist es am Ende gleich, ob er von einem Fund oder von einem halben Kilogramm Kochzucker eine Handvoll wegnascht, wie es in der Folge auch kaum einen Unterschied machen dürfte, ob der Meister den Theil seines Körpers, wo der Rücken aufhört, mit der Elle oder dem  $\frac{2}{3}$  Meter bearbeitet. Dagegen erscheint es für unser Vaterland von unberechenbarer Tragweite, daß die Truppen zur Parade künftig nicht mehr in einer Linie, sondern in 2,179 Millimetern aufgestellt werden.

Daß der Zollbundesrath in einen  $2\frac{2}{3}$  Centimeter-Bundesrath sich umgestaltet, wird uns keinen Strupel — nicht doch, keine 5,55 Decigramm — machen; dagegen dürfte es dem gemeinen Manne schwer werden, seinen Gegner nicht mehr „auf dem Strich“, sondern „auf dem Millimeter“ zu haben.

Bei dem unserm Jahrhundert innewohnenden Speculationsgeist kann es unmöglich lange dauern, bis wir von den Werken unsrer besseren Dichter „Volksausgaben mit Berücksichtigung der neuen Maße und Gewichte“ besitzen; einen Schiller, in welchem man nicht mehr von dem „Sclaven, wenn er die Kette bricht“, sondern „von dem Sclaven, wenn er das Defameter bricht“, erzittern wird; einen Göthe, dessen Mephisto nicht mehr sagt: „Der Morgen dämmert auf“, sondern „Der Viertel-Hektar dämmert auf!“ Wie man denn auch jedenfalls Bedacht nehmen würde, aus Volksliedern die veralteten Bezeichnungen auszumerzen.

„Im tiefen Keller sitz ich hier  
Auf einem Hektoliter voll Neben“

ist eine ebenso unumgänglich nothwendige Aenderung, wie:

„Ein Wanderbursch, mit dem Meter in der Hand“.

Endlich wird es, um Irrungen zu vermeiden, nöthig sein, einigen Sprichwörtern und Redensarten modernere Form zu geben; so gehen in Zukunft von dem raren Artikel „Freunde in der Noth“ nicht mehr „hundert auf ein Loth“, sondern „hundert auf ein Decagramm; es darf Niemand sein Licht mehr „unter den Scheffel“ sondern nur „unter den halben

Hektoliter“ stellen, wogegen ihm auch bei Gelegenheit „kein Stein“, sondern zehn „Kilogramm“ vom Herzen fallen.

Mögen diese wenigen Anbeutungen genügen, namentlich unsre geschätzten Leserinnen auf die bedeutenden Schwierigkeiten hinzuweisen, welche zu überwinden sind, bevor wir ein einiges Deutschland haben, das wirklich in's Gewicht fällt, und mögen sie bewirken, daß Jeder nach Kräften strebe, sich jetzt noch mit der neuen Ordnung vertraut zu machen; es dürften sich sonst Manche selbst einen tüchtigen Ruche — nicht doch, tüchtige  $3\frac{3}{4}$  Meter aufbinden.

### Liebig's Rumys-Extract.

(Exportable Steppenmilch.) Wie es häufig vorkommt, daß Schätze, die Jahrhunderte verborgen gelegen, durch einen unscheinbaren Zufall entdeckt und zu Tage gefördert werden, so hat der Zufall der Heilkunde neuerer Zeit ein Heilmittel für eine Anzahl Krankheiten zugeführt, welche die Wissenschaft bisher meistens vergeblich bekämpfte: für Lungen-schwindsucht, Bluthusten, Asthma, chronische Lungenentzündung, Abzehrung, Rückenmarksbarre, Blutarmuth und Nervenschwäche.

Dieses vortreffliche Mittel, welches von der schwächsten Verdauung vertragen wird und nie schaden kann, ist der Rumys oder die Steppenmilch. Die rohen Nomadenhorden der russischen und asiatischen Steppen, die Kaschiren, Kirgisen, Nogaien und Turkomanen, bereiten aus Stutenmilch ein Getränk Namens Rumys, welches von ihnen seit alten Zeiten als Volks-Heilmittel bei Fieberkrankheiten angewendet wird und auf das russische Aerzte, welche sich in unmittelbarer Nähe der genannten Völkerschaften aufhielten, zuerst aufmerksam wurden; — sie sahen sich nämlich bei denselben vergeblich nach Lungentranken, Abgezehrten oder Blutarmen um und fanden die Ursache in dem Genuße der Rumys. Es wurden deshalb in Petersburg, Moskau, Kiew, Samara &c. Rumys-Institute gegründet, in welchen Kranke der erwähnten Art lediglich mit Rumys behandelt wurden und der Erfolg war durchgehends außerordentlich, ein Beweis, daß die Heilkraftigkeit des Rumys durch ein anderes als das Steppenklima, nicht beeinflusst wird. — Es ist nun auch in Berlin ein Rumys-Institut gegründet worden (worüber uns eine Broschüre des dortigen Instituts-Arztes Dr. Weil vorliegt) das ihren Rumys auch nach außerhalb, durch das General-Depot (Gneisenaustraße 7a) versenden läßt und zwar in Extract-Form nach Liebig's Verfahrart bereitet, wodurch der Versandt bequem und ohne große Kosten ermöglicht wird.

Von dem Wunsche befeelt, einer großen Anzahl von Leidenden hiesiger Gegend durch Hinweis auf dieses Mittel zu nützen, haben wir es für unsere Pflicht gehalten, des, so viel wir wissen, nirgends besprochenen Rumys in diesen Spalten Erwähnung zu thun und auf seine vorzüglichen Eigenschaften aufmerksam zu machen. (D. Red.)

### Sprechsaal.

W. In Nr. 228 der drei Haleschen Tageszeitungen zeigt das Stadttheater seine erste Vorstellung an, indem es vorausschickt Abonnement suspendu. Bisher war der Hallenser, wie jeder andere Großstädter, in dergl. Fällen gewohnt zu lesen: „Bei aufgehobenem Abonnement“. Wir haben es also entschieden mit einem Fortschritt zu thun. Die Frage ist nur, ob zum Besseren oder zum Schlechteren. Wir meinen zum Schlechteren, und wir beklagen, daß dieser Fortschritt (im Hinblick auf die deutsche Culturgeschichte richtiger dieser Rückschritt) von einem Institut ausgeht, welches, richtig geleitet, so mächtig auf nationale Gesinnung einzuwirken vermag. Das Wort Abonnement, wie so manches andere Fremdwort, läßt man sich gefallen, weil es thöricht sein würde, unbeholfene Umschreibungen dafür einzusetzen. Aber gelinde gesagt lächerlich ist es, an Stelle guter gebräuchlicher Wörter der eigenen Sprache fremde zu gebrauchen. Und nun gar in unserer Zeit aus einem französischen Wörterbuche zu diesem Zwecke Vokabeln stehlen! Wenn's einmal Fremdwörter sein müssen, dann doch lieber englische, italienische, spanische, russische &c., oder wenn die es noch nicht thun, lateinische, griechische. Alle diese Sprachen haben gewiß zum Mindesten dasselbe Recht, in unseren Schriften vor unseren Wörtern bevorzugt zu werden, wie die französische. Oder ist die französische Sprache eine eblere wie unsere deutsche? —



## Bekanntmachungen.

Der Ertrag der hiesigen Provinzial-Irren-Anstalt an Heu und Grummet pro 1871 soll **Sonnabend den 7. October cr. Vormittag 10 Uhr** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, auch kann das Heu u. schon vorher in Augenschein genommen werden.  
Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle a/S.,  
den 30. September 1871.

Der Königl. Director.

1 runden Tisch verk. Leipzigerstr. 33, im H.  
Alte u. neue Sopha verk. Steinstraße 25.  
1 Sopha, 1 oval. Tisch, 1 Bettstühle, 1 Estrade  
u. dgl. billig zu verk. H. Märkerstr. 3, part. rechts.  
Ein Bücherschrank mit Glasaufsatz u. Schreib-  
pult u. eine Kommode zu verkaufen  
G. Wollmann, Berggasse 1.

### Zu verkaufen:

**ein ovaler Mahagony-Tisch, eine  
birkenne Kommode und ein Kla-  
vierfessel Glaucha, Steg 6.**

2 noch gut erh. Kinderwagen mit eisernen Achsen,  
3 und 4 rädig, 3. Schieben, sind billig zu ver-  
kaufen bei **Fr. Gehrig, gr. Rittergasse 1.**

Ein Ladentisch und gebrauchte Fenster stehen  
zum Verkauf Leipzigerstraße 9.

Ein Ladentisch, 6 Fuß lang, sofort zu verkaufen  
Schulgasse 6, im Hofe.

1 Gummibaum und 1 Kleidersekretair umzugs-  
halber billig zu verkaufen Hoyerstr. 5, 2 Tr.

### Mänsepillen

offerirt à H. 10 Gr., ca. 10,000 Stück für 1 P.,  
trocken und von bester Wirkung, postfranco  
die Apotheke zu Brehna.

Reife Fliederbeeren kauft jedes Quantum  
**F. C. Siebert, Leipzigerstraße 9.**

1200 Thaler ganz sichere Hypothel sind  
mit Verlust zu cediren. Näheres  
gr. Berlin 10, part. rechts.

### Der Kindergarten

ist vom 5. October an wieder geöffnet und befin-  
det sich jetzt alte Promenade 10, in der frühe-  
ren Vorbereitungsschule.

**Marie Wollmann.**

### Königsstrasse 14.

**Fr. Dehlschlager, Schuhmachermstr.**  
empfiehlt sich einem geehrten Publikum  
auf's Angelegentlichste.

Bedienung prompt.

Die geehrten Eltern meiner Schülerinnen und  
Schüler ersuche ich, da ich von meiner Krankheit  
vollständig genesen bin, mir von Montag den 9.  
d. Mts. ihre Kinder behufs der Klavierstunden  
wieder zuschicken zu wollen. **Otto Schneider.**

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige,  
daß ich meine Wohnung von Bechershof 7 nach  
der **gr. Rittergasse 1** verlegte.

**Lh. Heuschel, Schneidermeister.**

Meine Wohnung ist von jetzt an **Strohhofts-  
spitze Nr. 1, im Hause der Wittve Bauch.**  
**H. Zauneberger, Hebamme.**

Ein Mädchen zum Kinderwarten für Nachmit-  
tags gesucht Raulenberg 3, 1 Tr.

Ein junger, kräftiger Mensch als Hausknecht,  
am liebsten vom Lande, wird gesucht  
Scharngasse 7, part.

### Ein Tagsschneider

wird sofort bei hohem Lohn gewünscht  
**gr. Ulrichsstr. 1.**

Ein Kellner mit guten Zeugnissen wird  
sofort gesucht  
im Hôtel garni „zur Tulpe.“

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Nähen,  
Sticken u. Stricken. Gef. Offerten unter **Ch. B.**  
Restauration Rosenthal.

Eine tüchtige Schneiderin, von außerhalb, die  
nach den neuesten Façons arbeitet, empf. sich in  
u. außer d. Hause. Paradeplatz 1 bei **Saft.**

Als Streichfrau empfiehlt sich  
Frau **Thiele, Fleischergasse 14.**

Einige tüchtige Dreher, nur solche, für  
bauernte Accord-Arbeit werden gesucht.

Maschinen-Fabrik von  
**Wegelin & Hübner.**

2 Schmiedegesellen werden sofort gesucht. Zu  
melden an der Moritzkirche 4.

Ein Tischlergesell findet Arbeit Francensplatz 6.

Maurergesellen und Handarbeiter werden  
auch bei kurzen Tagen zu vollem Lohne an-  
gestellt in der **Actien-Bierbrauerei.** Zu  
melden im Comtoir dajelbst.

**Brennholz klein zu machen in  
Accord-Arbeit wird ein thätiger  
Mann gesucht alter Markt 36.**

Ein ordentl. Bursche als Handlanger sofort  
gesucht. **F. Schuster, gr. Klausstraße 7.**

Einen Kaufburschen sucht  
**Ed. Anton, Barfüßerstraße 1.**

Geübte und fleißige Häflerinnen,  
welche sauber arbeiten, können Beschäftigung er-  
halten. Zu erfragen  
gr. Steinstraße 28, im Laden.

Gute Strider f. gr. Steinstraße 73, im Hofe.

Ein anständiges Mädchen, auf der Näh-  
maschine geübt, findet bauernte Beschäftigung.  
Näh. im Laden b. **Fr. Nietschmann, Neumarkt.**

Ein Mädchen zur Wartung eines 2jähr. Kin-  
des f. d. ganzen Tag gef. Bechershof 12, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag  
wird gesucht H. Klausstraße 5, 1 Tr.

Ein Dienstmädchen für sofort gesucht bei  
**Wisselind, Magdeburger Chaussee 18c.**

### Gesucht

zum 1. April n. J. eine größere Wohnung von  
4 bis 5 Stuben mit Garten. Offerten unt. **Chiffre  
G. W. 373** befördert die **Annoncen-Ex-  
pedition von Haafenstein & Vogler in  
Halle a. S.**

Schlafstellen offen Mauergasse 9, 1 Tr.

Von ruhigen Miethern wird zum 1. Januar  
eine Wohnung im Preise von 30 bis 32 R. zu  
mieten gesucht. Näheres  
H. Märkerstraße 9, part.

**Eine Werkstatt mit Wohnung wird  
zum 1. Januar f. J. zu mieten gef.  
von C. Rheinhardt, Schlossermstr.  
Strohhoftspitze 6.**

Eine Stube für eine einzelne Dame gesucht.  
Näheres bei **Fr. Nohnstein, Steinbocksg. 3.**

4 Stub., 3 K., R. u. Zubeh. zum 1. April  
vermieten Sophienstraße 7.

Eine Etage (2 größere, 1 kl. Stube, 3 K., R.)  
ist getrennt oder im Ganzen zu verm. u. 1. Jan.  
zu beziehen. Näheres **Fleischergasse 14.**

### Königsstraße 15

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7  
Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller u. s. Zubeh.  
mit Wasserleitung, sofort od. 1. Jan. zu vermie-  
then. Näheres im Souverain dajelbst.

Alte Promenade, Scharngasse 7, ist eine herr-  
schaftliche Wohnung, best. aus 7 St., R. u. Zu-  
behör zu vermieten und sogleich oder 1. April  
1872 zu beziehen.

Näheres parterre dajelbst.

**Brüderstraße 4 (Halloria)** ist ein  
Laden mit ob. ohne Wohnung zu vermieten;  
sofort aber zu beziehen ein Pferdebestall oder  
Niederlage.

Die von Herrn Major **v. Bohnebourg**  
bewohnte Etage in meinem Hause ist von Neuem  
zu vermieten und Diern 1872 bezuehbar.

**H. Henning, Königsstr. 6.**

Leipzigerstraße 3 ist in der 3. Etage eine Woh-  
nung von 3 Stuben, 4 Kam., Küche u. s. Zubeh.  
zum 1. April t. J. zu vermieten.

**In meinem Hinterhause ist ein Lo-  
gis à 36 Thlr. p. 1. Januar zu ver-  
mieten gr. Klausstraße 8.**

Eine Wohnung von 3 Stub., 2 K., R., Entree  
nebst Zubeh. soql. od. später zu beziehen. Zu er-  
fragen in der Expedition.

Ein Laden nebst Wohnung zu vermieten und  
zum 1. April t. J. event. auch früher zu beziehen  
gr. Ulrichsstr. 7.

Eine Hofwohnung, best. aus 2 St., 3 K., Küche  
und Zubeh., ist an stille Leute am 1. Januar  
1872 anderweitig zu vermieten.

**Wittve Pfabe,**  
gr. Ulrichsstr. 8.

Stube, Kammer u. Zubeh. sogleich zu beziehen  
Strohhoftspitze 33.

Stube u. Küche an ein oder zwei Personen zu  
vermieten Taubengasse 9, 2 Tr.

1 möbl. Stübchen an eine anst. Person zu ver-  
mieten. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Fein möbl. Stube mit R. sofort von 1 oder 2  
Herren zu beziehen Merseb. Chaussee 16, 1 Tr.

Eine freundl. St. u. K. ist mit ob. ohne Mö-  
bel an eine Dame od. solid. Herrn sehr preisw. zu  
vermieten Magdeb. Chaussee 6, 1 Tr.



Als **Militair- u. Civil-Kleidermacher** empfiehlt sich nach langjähriger Praxis und unter Versicherung solider Bedienung

**A. Maedicke,**  
Deuboldsgasse Nr. 3. Vorstadt Glaucha.

### Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage ein Putzgeschäft etablirt habe; es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Damen durch reelle und prompte Bedienung allen Anforderungen auf Wunsch und besten Geschmack auszuführen.  
Halle, den 5. October 1871. Hochachtungsvoll Louise Hoffmann, Leipzigerstraße 25.

### Coburger Actienbier in Flaschen.

Dieses wegen seiner Reinheit und starkem Malzgehalt von vielen Aerzten als vorzügliches Stärkungsmittel für kranke und schwache Personen empfohlene Bier halte ich stets auf Flaschen vorrätzig und sende Bestellungen von 1 Zhr. ab frei ins Haus.

**C. Schwarz,**

All. Niederlage der Coburger Actien-Brauerei.

### Schulbücher.

Die an hiesiger Gewerbeschule und andern Lehranstalten eingeführten Schulbücher sind alle antiquarisch u. neu gut gebunden sehr billig vorrätzig bei

**C. H. Herrmann,**

großes Schulbuchlager, Kleinschmieden 8.

### Tanzunterrichts-Anzeige.

Zur Entgegennahme der Anmeldungen meiner zu eröffnenden **Aufstands- und Tanzunterrichts-Curse** werde ich am Sonntag den 8. und Montag den 9. d. M. von 10 bis 5 Uhr im **Hotel Stadt Hamburg** bereit sein. Geehrte Eltern erlaube ich mir ganz besonders auf meinen **Kinder-Cursus** aufmerksam zu machen, welcher von ungeheurem Nutzen für dieselben ist.

Hochachtungsvoll

**Louis Bernardelli,**

Großh. Mecklenburg-Schwerin'scher Hof-Balletmeister  
u. Tanzlehrer der Großh. Militär-Bildungsanstalt.

### Halle'scher Orchester-Musik-Berein.

Die wöchentlichen Winterconcerte dieses seit 57 Jahren bestehenden Vereins beginnen am Sonnabend den 7. October Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr in der **Kaiser-Wilhelms-Halle**.

Das Abonnement für 24 Concerte beträgt 2  $\frac{1}{2}$  Annahmen nimmt H. Karmrodt, gr. Steinstraße Nr. 67, entgegen. Dasselbst erhalten auch Dilettanten, welche im Orchester mitspielen wollen, nähere Auskunft.

Der Vorstand.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das **Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 53**

belegene **Schmidt'sche Hôtel** käuflich übernommen habe und unter meiner Firma:

### **C. Ebeling's Hôtel**


weiter führen werde.

Mein Bestreben ist dahin gerichtet, die mich Beehrenden durch gute Speisen und Getränke, billige Preise, prompte u. freundliche Bedienung zu bewirthen; die Logements bieten den Comfort der Neuzeit und lade ich zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

Halle, den 4. October 1871.

Hochachtungsvoll

**C. Ebeling aus Magdeburg.**

 Mein Geschäft befindet sich von heute gr. **Ulrichsstraße Nr. 54**, im Hause des Herrn **Wochau**.

**H. Pflug, Sandschuhfabrikant.**

gr. **Ulrichsstraße Nr. 54.**

Vom 3. October c. ab wohne ich grosse Steinstraße Nr. 17, der „Stadt Hamburg“ gegenüber.  
**Dr. Wahlstab.**

Ich wohne jetzt gr. Märkerstraße 21.  
**Dr. Hochheim.**

Eine sprechende Dohle, auf einem Flügel lahm, abhanden gel. Geg. Bel. abzug. Brunoswarte 20.

Ein junger schwarzer Neufundländer Hund, mit kleinem weißem Fleck auf der Brust, auf den Namen „Serrano“ hörend, ist abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben  
Schmeerstraße 15.

Notenheft am Martinsberg verloren. Abzugeben  
Luisestraße 4, 1 Tr.

Ein schwarzes Medaillon verloren. Gegen Belohnung abzugeben  
Blücherstraße 7 b.

Ich nehme die Beleidigung meiner Ehefrau zurück.  
**F. A. Gorgas.**

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Gestern endete der unerbittliche Tod das treue und rastlose Leben meiner lieben Frau **Amalie Brode** verm. **Wipplinger** nach kurzen aber schweren Leiden am Lungen Schlag.

Der trauernde Gatte **Wilh. Brode** nebst Mutter und Geschwistern.

### Stadt-Theater.

Donnerstag den 5. Octbr. 4. Vorstellung im Abonnement. Mit neuen Decorationen u. neuen Costümen Gastspiel der kaiserl. russ. Hoffchauspielerin **Frl. Elise Beder-Nelidoff**:

zum zweiten Male

#### Ein Wintermärchen,

Schauspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare, für die deutsche Bühne bearbeitet von Franz Dingelstedt, Musik von Fr. v. Flotow.

### Volkssüchen:

**N. Ulrichsstraße Nr. 15.**

Klöße mit Rosinenfleisch, außerdem Musauce.

**gr. Ulrichsstraße Nr. 21.**

Suppe, Rosinenfleisch mit Kartoffeln.

### Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 3. Octbr. Abends am Unterpegel 3' 8"  
am 4. Octbr. Morg. am Unterpegel 3' 8"